

Pretty Belinda

Komödie
in drei Akten
von Bernd Spehling

© 2003 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REINEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr Verlag (Stand: Februar 2007)

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

- 5.1 Das **Aufführungsrecht** für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschrieben, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.
- 5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten **Aufführungsmeldung** schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird.
- 5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine **Aufführungsgenehmigung** und räumt ihre das **Aufführungsrecht** (Ziffer 7) ein.
- 5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (**Nichtaufführungsmeldung**).
- 5.5 **Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.**

6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

- 6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.
- 6.2 **Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.**

7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte

- 7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort Bühnenmäßig aufzuführen.
- 7.2 **Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.**
- 7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

8. Aufführungsgebühren

Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt, sofern im Katalog nicht anders gekennzeichnet grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

- 9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.
- 9.2 **Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) bezogen auf die maximale Platzkapazität des Spielortes gegenüber der Bühne geltend zu machen.**

10. Wiederaufnahme

Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

Inhaltsabriss

Für Belinda ist es kaum zu fassen. Die Ehe mit Alan scheidert nach immerhin fast fünfzehn Jahren voller Höhen und Tiefen. Um so dramatischer wird die bevorstehende Scheidung, als sie von den anscheinend ununterbrochenen Affären ihres Mannes erfährt.

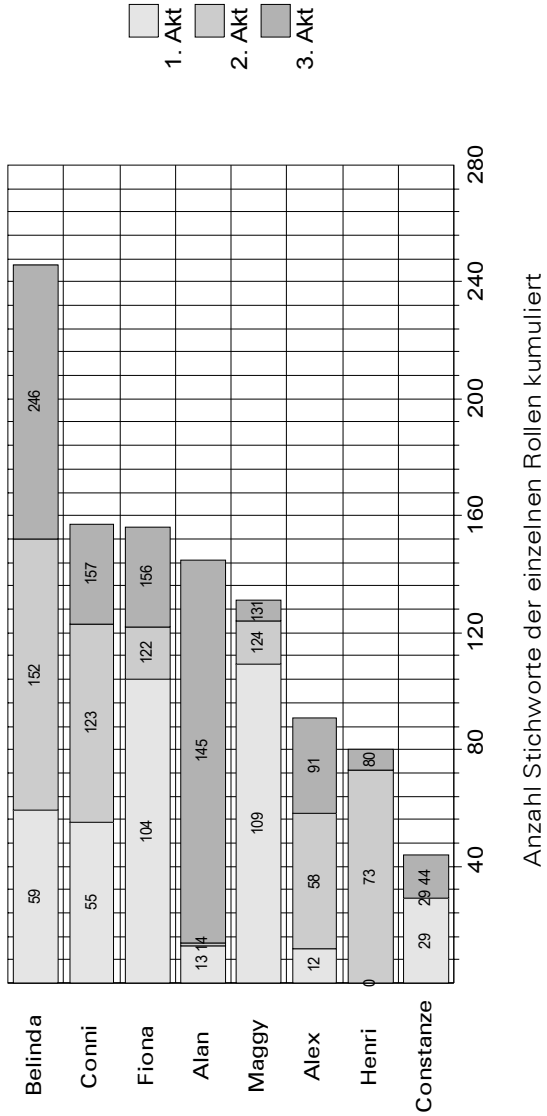
Eine ausgiebige Erholung von einem solchen Schock scheint da längst überfällig, und so wird sie kurzerhand eingeladen, mit ihren neurotischen Freundinnen Maggy und Fiona ein Verwöhnwochenende im Wellness-Hotel „Club Mutamento“ zu verbringen.

Doch als hier ihre ohnehin nicht gerade einfachen Freundinnen auf das ebenso obskure Wellness-Personal treffen scheint es, als sollen für Belinda die - für das Publikum lustigsten - Turbulenzen erst noch bevorstehen. Nur soviel sei verraten: Nach diesem Wochenende bleibt weder für Belinda noch für Alan alles beim Alten!

Eine lustige Boulevard-Komödie mit weiblichen Hauptrollen, bei der ganz sicher auch die Herren der Schöpfung sowohl auf als auch vor der Bühne auf ihre Kosten kommen!

Pretty Belinda

Komödie in drei Akten
von Bernd Spehling



Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

Die Personen

Belinda Hornwal ... Vom Ehemann getrennt lebend, erhält von ihren Freundinnen ein Wochenende in einem Wellness - Hotel als gut gemeinte Aufmunterung.

Maggy McDonald Neurotische Freundin von Belinda.

Fiona Shippendale Feministische und wohlhabende Freundin.

Alan Hornwal ... Machohafter Ehemann von Belinda, zugleich Direktor des Wellness-Hotels.

Constanze Lorenzo Assistentin der Geschäftsleitung. Zugleich Geliebte des Direktors.

Alex Greenfresher Gutaussehender Fitnesstrainer.

Henri Funtexer Dessousverkäufer

Conrad Miller ... Genannt „Conni“ ; der «etwas andere» Friseur.

Das Stück spielt in der Gegenwart.
Spieldauer ca. 130 Minuten

Bühnenbild:

Die Suite im Wellness-Hotel „Mutamento“. In der Mitte hinten die Eingangstür. Links daneben ein Fenster. Rechts eine Tür zum Schlafzimmer, links eine Tür zum Bad. In der Mitte der Bühne ein Sofa und zwei Sessel. Ein Tisch. Auf dem Sofa und auf dem Sessel liegt jeweils ein Kissen.

Die Bühne deutet jeweils links und rechts am Rand senkrecht - ggf. gemalt - das Ende der Hauswand und den Beginn der Terrasse an, die sich im vorderen Teil der Bühne befindet. Optisch untermalt wird die Terrasse links und rechts durch kleine Pflanzen (in Töpfen o. ä.). Vorne rechts stehen zwei kleine Gartenstühle und ein kleiner Tisch.

Prolog

Bei noch geschlossenem Vorhang ist Maggy zu hören.

Maggy: Auf der Stelle kommst du jetzt zurück auf deinen Platz!

Ein Mann kommt von rechts vor dem noch geschlossenen Vorhang auf die Bühne. Gefolgt von Maggy. Ein Scheinwerfer ist auf sie gerichtet.

Maggy: Was soll das heißen, du hast vergessen den Videorecorder zu programmieren? Einen Krimi kannst du dir immer noch ansehen, diese Vorstellung nicht!

Der Mann winkt ab und verlässt nach links die Bühne. Maggy bleibt auf der Bühne.

Maggy: Hat man so etwas schon erlebt? *Entdeckt das Publikum:* Guten Abend! Um Himmels Willen, ich wusste gar nicht, dass dieser Ort so viele Einwohner hat. Tja, sieht jedenfalls so aus, als hätte ich jetzt zwei Plätze. Macht nichts. Lege ich eben die Füße hoch. Soll ja nicht schlecht sein wegen der Krampfadern. - Was nicht heißen soll, dass ich welche hätte! Die Exfrau meines Mannes, ja die hatte welche. Mein Mann hat ihr darauf immer den Weg in den nächsten Urlaub beschrieben. - Mein Name ist Maggy. Eigentlich heiße ich Margarete. Aber den Namen fand ich für mich unpassend. Maggy passt einfach besser zu mir. Irgendwie hätte ich das gleich merken müssen. Neulich wollten wir schon einmal in's Theater. Ich sagte ihm: „Wegen meiner Frisur brauchen wir diesmal keine Rücksicht zu nehmen, ganz sicher wird es heute Abend nicht regnen, und so können wir doch den Theaterbesuch mit einem kleinen Spaziergang verbinden.“ Er sagte: „Nein, Schatz lass uns ruhig den Wagen nehmen. Wir sollten da besser kein Risiko eingehen. Es wäre wirklich schade, wenn das Wetter umschlägt.“ - Im Wagen dreht er sich dann zu mir um und sagt: „... und das sag' ich nicht nur, weil kurz nach der Vorstellung der Boxkampf im Fernsehen live übertragen wird.“

Warum musste ich auch noch einmal heiraten? Ich hätte es besser wissen müssen. Immer sind es die Männer, die dominieren. Warum ist das eigentlich so? Belinda, meine beste Freundin, hatte auch dieses Problem, das hätte mir eigentlich eine Lehre sein müssen. Ich muss immer noch an Belindas Hochzeit denken.

Bevor sie den Brautstrauß geworfen hat, hat sie sich heftig im Kreis gedreht, bis ihr schlecht wurde. Dann hat sie den Brautstrauß geworfen und sich gleichzeitig übergeben. Dreimal dürfen sie raten, was ich gefangen habe!?

Es war vielleicht ein schlechtes Omen für ihre Ehe, und so hatten wir nach fast 15 Jahren die Idee, uns in dieses Wellness-Hotel „Club Mutamento“ einzuquartieren...

Während Maggy sich erinnert, wird es dunkel. Bei Dunkelheit verschwindet Maggy hinter dem Vorhang. Dann geht der Vorhang auf, es wird hell und es ertönt eine passende Musik.

1. Akt

1. Auftritt

Constanze, Alan

Die Eingangstür wird aufgeschlossen, dabei ist ein Schlüsselbund zu hören. Die Tür öffnet sich und herein kommt Constanze Lorenzo. Sie fährt einen Teewagen, das Lied wird langsam ausgeblendet und sie singt oder summt es noch eine zeitlang weiter. Sie fährt den Teewagen vor die Sitzecke. Auf dem Teewagen stehen mehrere, nicht definierbare Flaschen unterschiedlich farbigen Inhalts. Nachdem sie den Wagen abgestellt hat, geht Alan Hornwal an der Tür vorbei, entdeckt im Vorbeigehen Constanze und tritt daraufhin ein.

Alan *gespielt ernst*: Wodka-Martini bitte, geschüttelt, nicht gerührt.

Constanze: Es ist Mrs. Flappster, die ich durchschütteln werde, wenn sie erst wieder hier ist. Es nervt, sie ständig vertreten zu müssen. Außerdem bin ich deine Chefsekretärin und nicht das Zimmermädchen.

Alan: Ist sie schon wieder krank?

Constanze: Das vierte Mal diesen Monat. Eines Tages wird man sie tot im Foyer finden und mich in Handschellen abführen.

Alan: Chefsekretärin und Gespielin! *Machohaft*: Komm Schatz. Zieh' dich aus, leg dich hin, wir müssen reden.

Constanze: Sehr witzig.

Alan *zieht Constanze zu sich heran, so dass sie eng zusammenstehen*: Ach, lass das doch jetzt. Na? Spürst du nicht etwas, das dir sagt, wir sollten jetzt ganz schnell in meinem Büro verschwinden?

Constanze: Mein lieber Alan, alles was ich spüre ist der Schlüsselbund in deiner Hosentasche. Hast du solche Tricks schon nötig?

Alan: Warum bist du denn so zickig?

Constanze: Ich bin nicht zickig, ich habe zu tun. Die Gäste treffen gleich ein und du als Direktor dieses Hauses solltest etwas vorsichtiger sein. Die Tür steht offen und jeden Moment könnte jemand vom Personal...

Alan: Ach, das Personal. Ich pfeif auf das Personal. Ich bin der Chef.

Constanze: Aber nicht mehr lange. Wenn du so weiter machst, bist du bei deinem Scheidungstermin nächste Woche nicht nur deine Ehe, sondern auch noch deinen Job los. Dann darf deine Frau wahrscheinlich auch noch Unterhalt für dich zahlen. *Sie lacht und wird dann ernst*. Oder schlimmer noch: Ich muss dich durchfüttern. *Geht zu ihm und küsst ihn kurz*.

Alan: Ach, papperlapapp!

Constanze: Außerdem habe ich nicht noch einmal Lust, mich in die Chefetage hoch zu schlafen.

Alan: Bitte?

Constanze: Ach nichts, ich habe nur laut gedacht, Schatz.

Alan *nimmt sie in den Arm:* Na Baby, bist du noch glücklich mit deinem Big Boss?

Constanze *befreit sich:* Aber natürlich, du bist der Allergrößte!

Alan: Oh ja, und ob. Was hat nur ein Auge, zwei Daumen, eine Zunge und ist der größte Liebhaber aller Zeiten?

Constanze: Lass schon hören.

Alan *schließt ein Auge, steckt dabei leicht die Zunge heraus und deutet mit seinen zwei Daumen auf sich selbst.*

Constanze: Warum hilfst du mir nicht einfach? Dann hätte ich vielleicht tatsächlich ein paar Minuten Zeit für dich.

Alan *entsetzt:* Zimmer herrichten? Ich? Schatz, ist das dein Ernst? Das ist Frauenarbeit. Da könnt' ich mir ja gleich 'nen Rock anziehen.

Constanze: Geh wieder arbeiten, wir treffen uns heute Abend wie gehabt, okay?

Alan: Und wie wir uns treffen. *Er geht nach hinten ab.*

Constanze nimmt ein auf dem Wagen liegenden Prospekt und sieht sich im Raum suchend um. Schließlich entdeckt sie den Gartentisch und stellt den Prospekt darauf ab. Nachdem sie in die Mitte des Raumes zurückkehrt, sieht sie sich sichtlich unzufrieden um, holt den Prospekt und stellt ihn auf den Tisch in der Mitte des Raumes.

Danach nimmt sie ein auf dem Teewagen liegendes Cocktailbuch, schlägt es auf und mixt in einem der auf dem Wagen stehenden Gläser einen Cocktail. Dabei vergewissert sie sich bei jeder Zutat wiederholt im Buch und misst die jeweiligen, aus den verschiedenen Flaschen entnommenen Flüssigkeiten akribisch genau ab. Schließlich garniert sie den Cocktail mit entsprechendem Zubehör. Zufrieden schließt sie das Buch und legt es auf den Teewagen. Den Cocktail stellt sie liebevoll und behutsam auf dem Tisch im Zimmer ab.

Sie entdeckt die Kissen, die sie sorgfältig richtet, danach schlägt sie behutsam mit der Handkante jeweils eine Kerbe in die Kissen und betrachtet sich das Resultat jeweils aus verschiedenen Perspektiven des Raumes. Anschließend nimmt sie den Teewagen, schiebt ihn wieder hinaus und verschließt mit dem Schlüssel die Tür.

Nach etwa 20 Sekunden hört man bereits Maggy McDonald, Fiona Shippendale und Belinda Hornwal mit lautem Gelächter, noch bevor sie die Bühne betreten haben. Wieder wird die Tür mit einem Schlüssel geöffnet und alle drei betreten die Szene mit Gepäckstücken in der Hand. Alle drei tragen einen Mantel. Fiona ist betont wohlhabend gekleidet. Maggy trägt andere Kleidungsstücke als eingangs zu Beginn des Stückes und eine Handtasche.

2. Auftritt

Fiona, Maggy, Belinda

Fiona *die den Schlüssel in der Hand hält, sieht sich sichtlich beeindruckt im Raum um und stellt eines ihrer Gepäckstücke auf das Sofakissen:* Wow! So sieht also eine Royal-Suite in einem Wellness-Hotel aus. Nicht schlecht. *Zu Maggy:* Kannst du den Schlüssel für mich in deiner Handtasche verwahren, Maggy?

Maggy *nimmt ebenfalls eines ihrer Gepäckstücke und stellt es auf das Kissen des Sessels; danach sieht sie in ihre Handtasche:* Das geht nicht, dann passt meine Regenhaube und mein Tränengas nicht mehr rein.

Fiona *drückt Maggy den Schlüssel in die Hand:* Dann setz' doch die Regenhaube auf, dann brauchst du das Tränengas auch nicht mehr. *Alle drei lachen wieder.* Das ist gut, das muss ich mir aufschreiben. *Sie holt einen Notizblock aus der Jackentasche, notiert es und steckt beides wieder weg.*

Maggy: Sag bloß, du schreibst immer noch an deiner Theaterkomödie?

Fiona: Mein Verlag meint, ich sollte sie bald zum Abschluss bringen, damit ich noch zu Lebzeiten etwas davon habe.

Belinda *die eine Pralinenschachtel in der Hand hält und Pralinen isst:* Also ich habe ja schon viel davon gehört, aber dass es so etwas nur eine Autostunde von zu Hause entfernt gibt, hätte ich nicht gedacht. Fiona, ich kann es nicht fassen, dass du für uns drei Einzelsuiten in einem Wellness-Hotel mietest und auch noch alles bezahlen willst.

Fiona *nimmt Belinda die Pralinenschachtel weg und legt sie auf den Tisch, zu Belinda:* Stopf dich nicht mit dem Zeug voll, das ist ungesund. - Irgendwo muss ich ja wohl hin mit dieser Erbschaft, und ich gedenke nicht, die 5 Millionen dem Staat zu vermachen, damit er damit seine Rentenreform finanziert und die Jugend heutzutage weiter den Zeitraum zwischen Rente und Bafög so kurz wie möglich hält. Ab jetzt wird gelebt Kinder.

Belinda *die inzwischen in's Bad gegangen ist und zurückkehrt:* Das ist das Bad. Die falten hier das Toilettenpapier wie ich zu Hause nicht mal die Servietten.

Es klopft an der Tür.

Belinda: Wer kann das sein?

Fiona: Keine Ahnung, aber einen Pizzaservice habe ich nicht bestellt. *Alle drei lachen wieder. Sie öffnet und herein kommt Constanze.*

3. Auftritt

Fiona, Maggy, Belinda, Constanze

Constanze: Guten Tag. Mein Name ist Constanze Lorenzo. *Sie sieht kurz auf die ruinierten Kissen und überspielt ihr Entsetzen.* Ich bin die Assistentin der Geschäftsführung. Ich darf Sie im Namen der Geschäftsleitung des Wellness-Hotels „Club Mutamento“ recht herzlich in unserem Hause begrüßen.

Fiona zieht ihren Mantel aus und legt diesen Constanze über den Arm.

Constanze fährt leicht irritiert fort: Dies ist die Royal-Suite, sie verfügt über eine Sonnenterrasse. *Sie geht in den vorderen Teil der Bühne. Man hat von hier aus einen Blick direkt in die Flora. Sie sieht Richtung Publikum, atmet tief ein und geht dann zurück in's Zimmer.*

Belinda geht ebenfalls auf die Terrasse und blickt ungläubig in's Publikum: Flora?

Constanze zu **Belinda:** Nicht wahr? Die Pflanzenwelt ist in dieser Gegend beachtlich!

Belinda sieht noch einmal Richtung Publikum: Un... Unbedingt! Genau was ich immer sage.

Constanze deutet auf den Cocktail: Als kleinen Willkommensgruß hätten wir hier den Vitamin-Cocktail „Club Mutamento“. Er soll Ihnen den Auftakt für ein Verwöhnwochenende beschern, das Sie ganz sicher nicht vergessen werden.

Fiona: Na los, Belinda, das ist deine Suite.

Belinda zieht ihren Mantel aus und legt ihn ebenfalls über den Arm der nun leicht angespannt wirkenden Constanze.

Constanze stolz: Unsere in der Gastronomie dafür zuständige Mrs. Flappster ist erkrankt und so habe ich es mir nicht nehmen lassen, ihn höchstpersönlich...

Belinda nimmt den Cocktail und stürzt ihn zum Entsetzen Constanze's in einem Zug hinunter: So, das hätten wir.

Constanze geschockt: ...zuzubereiten.

Maggy zu **Constanze:** Wie genau war noch Ihr Name?

Fiona: Oh nein, nicht das wieder. *Zu Constanze:* Sie hat da so einen Namens-Tick, wissen Sie?

Maggy: Ja, Namen interessieren mich brennend. Das ist so ein erotischer Tick von mir.

Fiona: Es heißt neurotisch. Ein neurotischer Tick von dir. Erotischer Tick, das ist gut. Das muss ich mir aufschreiben. *Sie notiert es.*

Constanze zu **Maggy:** Lorenzo. Constanze Lorenzo.

Maggy: Constanze Lorenzo? *Überlegt, zieht jetzt auch ihren Mantel aus und legt ihn Constanze über den Arm, die jetzt sichtlich genervt wirkt:* Das ist gut. Der Name passt zu Ihnen. *Gibt ihr die Hand, wobei Constanze sichtlich Mühe hat, eine Hand verfügbar zu machen:* Ich bin Maggy. Maggy McDonald. Eigentlich heiße ich Margarete, aber der Name ist einfach zu antiquiert. Deshalb können Sie Maggy zu mir sagen. Das passt auch viel besser zu mir.

Constanze: Das ist... wirklich ganz toll. Freut mich Maggy. Also (*deutet auf den Prospekt*) in diesem Prospekt finden Sie unser komplettes Wellness-Angebot: von Peeling, Ozondampfbad über Kollagenmasken bis hin zur Ganzkörperpackung mit Folienanzug und Algenpackung.

Belinda *blickt sichtlich ungläubig:* Was Sie nicht sagen.

Constanze: Sie werden sich rundum wohlfühlen. Im Bäderbereich finden Sie dann auch alle denkbaren Saunen und Whirlpools...

Maggy: Gemischte Saunen?

Fiona und **Belinda** *blicken streng zu Maggy.*

Fiona: Wir hatten eine Abmachung. Keine Männer!

Maggy: Nur weil du schon versorgt bist mit deinem Studenten.

Fiona: Es gibt keinen Studenten mehr.

Maggy: Was hast du gemacht, ihn abserviert?

Fiona: Keineswegs. Dieser Schnösel hat mich gefragt, ob ich eigentlich so gar keine Bücher besitze.

Maggy: Und, was hast du gesagt?

Fiona: Ich habe gesagt „Klar habe ich Bücher, oder was glaubst du, warum es nicht wackelt, wenn wir es auf dem Küchentisch treiben?“ *Alle drei lachen wieder, Constanze ist leicht verunsichert.*

Belinda: Ihr braucht auf mich übrigens keine Rücksicht zu nehmen.

Fiona *umarmt Belinda:* Komm schon, Schätzchen, es ist als Verwöhnwochenende für dich gedacht, und wir als deine Freundinnen sorgen dafür, dass du ihn ganz schnell vergisst.

Constanze *verunsichert:* ...im Meditationstrakt hätten wir dann noch das Autogene Training im Angebot.

Maggy: Gibt's auch eine Minibar?

Constanze: Selbstverständlich. Sie befindet sich im Gang zum Schlafzimmer. *Sie geht vor, Maggy folgt ihr und beide gehen nach rechts ab.*

Belinda *nimmt die Pralinen und isst, bedrückt:* Ich kann es einfach nicht verstehen, dass er nie ein Wort darüber verloren hat.

Fiona *nimmt ihr die Pralinen weg und legt sie erneut auf den Tisch:* Jetzt versuche endlich, ihn zu vergessen, und du wirst bald einen besseren Ersatz als diese blöden Pralinen finden. Dieses Wochenende gehört uns allein. Ich habe uns Dreien diese Suiten gemietet, damit du verwöhnt wirst und auf andere Gedanken kommst. Und so ganz nebenbei gibt's für uns alle eine Grunderneuerung. Schließlich hast du kommende Woche Donnerstag deinen großen Tag.

Belinda: Ich möchte zu gern wissen, ob mit dem offiziellen Scheidungsurteil nicht nur meine Ehe, sondern endlich auch mein flaues Gefühl im Bauch endet.

Fiona: Dein lieber guter Noch-Ehemann Alan ist es, der nächste Woche beim Scheidungstermin das flaue Gefühl im Bauch haben wird, wenn er erst sieht, was er verliert. Er hat dich gar nicht verdient, sage ich.

Belinda: Dabei war Alan zu Anfang so charmant.

Fiona: So sind die Männer. Zuerst bist du sein Mäuschen, dann sein Kätzchen und ab dann werden die Tiere immer größer. *Überlegt:* Das ist gut, dass muss ich mir aufschreiben. *Sie nimmt ihren Notizblock und notiert es.*

Belinda: Als Verwaltungsdirektor in unserem Krankenhaus ist er ständig diesen jungen Krankenschwestern mit Waschbrettbauch und Pfirsichhaut nachgestiegen. Ich frage mich, was er sich von einer Ehe versprochen hat. Ich meine, selbst wenn ich Tag ein Tag aus trainieren würde, um für diesen Mistkerl attraktiv zu bleiben, würde ich doch mit 80 Jahren von hinten aussehen wie Marilyn Monroe und von vorne wie Robert Lemke?! *Weint.*

Fiona: Mach dich erst mal frisch, wir schauen nachher noch mal vorbei. Du wirst sehen, nach diesem Wochenende wirst du lernen, endlich an dich zu denken.

Belinda *geht in das Schlafzimmer und nimmt ihren Koffer mit.*

Maggy *von rechts zu hören:* Ach, das ist ja raffiniert. Wie nennt man das, was sich hierhinter verbirgt?

Constanze *ebenfalls von rechts zu hören:* Abstellkammer. Wir nennen es Abstellkammer.

Beide kommen zurück auf die Bühne.

Maggy: Ich kann nur hoffen, dass unsere Suite genau so nett ausgestattet ist wie diese.

Constanze: Machen Sie sich keine Gedanken, es ist für alles gesorgt.

Maggy: Was machst du für ein Gesicht?

Fiona: Sie musste wieder an ihn denken.

Maggy: An ihren Noch-Ehemann? Der ist es nicht wert, dass man an ihn denkt. Ich an ihrer Stelle würde jetzt erst einmal ein Fass aufmachen und meine bevorstehende Scheidung von diesem Scheusal feiern, bis ich tot umfalle. Und wenn dieser Mistkerl sich dann noch auf dem Friedhof blicken lassen würde, dann stünde auf meinem Grabstein „Hier liegen meine Gebeine.- Ich wünschte, es wären deine!“ *Maggy und Fiona lachen, Constanze dagegen kann ihr Entsetzen kaum verbergen.*

Fiona: Ich weiß gar nicht, was besser ist, 15 Jahre mit einem Macho wie ihm verheiratet zu sein oder besser nie einen Mann gehabt zu haben.

Maggy: Du meinst noch nie?

Fiona: Klar, so was gibt's doch. Denk an Sarah aus unserem Weight-Watchers-Club. Sie hat noch nie...

Maggy: ...noch nie mit einem Mann...?

Fiona: Niemals.

Maggy: Du meinst, sie weiß noch nicht einmal wie das geht?

Fiona: Das schon, aber nur von Erzählungen. Meinen Erzählungen.

Maggy: Dann weiß ich schon, was später auf ihrem Sargdeckel steht, wenn sich das nicht bald ändert.

Fiona: Na?

Maggy: „Ungeöffnet zurück.“ *Beide lachen.*

Fiona zu Constanze: Sagen Sie, in diesem Hause gibt es doch ein Restaurant. Gibt es dort auch vegetarische Kost?

Constanze: Oh, sicher.

Fiona: Seit den ganzen Lebensmittelskandalen bin ich sehr vorsichtig geworden, wissen Sie? Ich hörte von einer Kuh in England, die war so voll mit Schwermetallen, dass sie von einem Schmied geschlachtet werden musste.

Maggy: Sprichst du von Camilla Parker-Bowles? *Beide lachen.*

Fiona: Nein, ich habe von einer Kuh gesprochen und nicht vom Galopper des Jahres *beide lachen wieder.* Jedenfalls sollten wir diesen Aufenthalt nutzen, etwas für unsere Figur zu tun.

Maggy: Findest du nicht, du bist zu alt für ein zweites Kind? *Beide lachen.*

Constanze: Im Parterre gibt es ein Fitnessstudio. Ein ausgebildeter Fitnesstrainer steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Maggy und Fiona sehen Constanze einen Moment schweigend an, dann gleichzeitig: Verstehe. *Beide lachen wieder.*

Constanze: Ich weiß jetzt nicht, was es da...

Maggy: Wir doch auch nicht, wir doch auch nicht. *Lacht.*

Fiona *lacht*: Mit Rat und Tat zur Seite, das ist gut, das muss ich mir aufschreiben. *Notiert es.*

Maggy *stupst Constanze an*: Mit Rat und Tat zur Seite, na Sie sind mir ja vielleicht eine! *Lacht.*

Fiona *zu Constanze*: Wenn Sie uns dann vielleicht auch unsere Zimmer zeigen würden?

Constanze: Sehr gern, wenn Sie mir folgen wollen. *Sie verlässt immer noch mit den Jacken auf dem Arm mühevoll das Zimmer, Fiona und Maggy folgen ihr.*

4. Auftritt Belinda, Alex

Als es nach kurzer Zeit an der Tür klopf, kehrt Belinda im Bademantel zurück. In der Hand hält sie den leeren Koffer. Sie legt ihn vorne rechts auf die Bühne. Danach nimmt sie die leere Pralinenschachtel vom Tisch, hebt den Deckel des Koffers kurz an und lässt sie darin verschwinden. Sie öffnet die Tür, ohne hinzusehen. In der Tür steht Alex Greenfresher. Belinda verschwindet kurz darauf wieder im Schlafzimmer. Alex tritt ein, die Tür bleibt geöffnet.

Belinda *beim Abgehen in das Schlafzimmer*: Was ist, habt ihr eine Suite ohne Flora erwischt? Also ich jedenfalls hab' nur die Hälfte verstanden von dem, was die da erzählt hat. *Sie kommt zurück und ist damit beschäftigt, sich ein Handtuch im Haar zu befestigen. Sie hat sich ein großes Badehandtuch umgewickelt und geht Richtung Bad. Womit wollen wir nachher beginnen? Peeling? Ozonlochbad? Ganzkörper...-Dingsda? Sie sieht Alex, erschrickt und fällt rückwärts über die Lehne in den Sessel, so dass die Beine über der Lehne hängen. Wer sind Sie? Wie sind Sie hier hereingekommen?*

Alex: Zu Frage 1: Ich bin Alex Greenfresher. Ich bin der Fitnesstrainer hier im Haus und es war eigentlich nur meine Absicht, mich bei Ihnen vorzustellen und Sie auf unser Bauch-Beine-Po-Fitnessangebot hinzuweisen, das auch in unserer Broschüre angeboten wird. Nahezu alle Problemzonen werden dabei angesprochen. Einschließlich gewisser Pölsterchen und natürlich der Orangenhaut.

Belinda: Orangenhaut?

Alex: Das Training konzentriert sich dabei auf die Straffung des Bindegewebes. Wenn Sie sich mal die Rückseite Ihres Oberschenkels betrachten dann...

Belinda *unterbricht*: Ich kenne das... Ich meine, nicht dass ich sie hätte, aber ich weiß, was Sie mit Orangenhaut meinen.

Alex: Das Trainingsprogramm konzentriert sich auf...

Belinda *unterbricht wieder*: Schon gut, schon gut, schon gut. Das sagt ja der Name schon, worauf sie sich konzentrieren.

Alex: Nicht ich, sondern mein Fitnessprogramm.

Belinda *ungläubig*: Schon klar.

Alex: Zu Frage 2: Sie haben mich selbst hier hereingelassen. Sie sollten vorsichtiger sein, wem Sie die Tür öffnen, so manch einer könnte besonders bei einer Frau wie Ihnen auf so manch verwegene Gedanken kommen.

Belinda: Soll ich Ihnen mal was sagen? Ihre plumpe Anmache geht mir auf die Eierstöcke!

Alex: Bitte?

Belinda *versucht mit Mühe, sich aus dem Sessel zu befreien*: Was ist? Wenigstens jetzt könnten Sie sich nützlich machen.

Alex kommt ihr zu Hilfe. Er zieht an den Händen.

Belinda: Au! So geht das nicht, Sie müssen meinen Rücken umfassen und ich komme dann mit Schwung hoch.

Alex umklammert ihren Rücken. In dem Moment, als er Belinda mit Schwung aus dem Sessel hebt, treten Fiona und Maggy - für sie zunächst unbemerkt - ein und beobachten die Szene entsetzt. Nachdem beide stehen, hält Alex sie immer noch umklammert.

5. Auftritt

Belinda, Alex, Fiona, Maggy

Maggy: Na so was. Ich trage einen Wonderbra und sie schleppt hier die knackigen Männer ab.

Fiona: Vielleicht ist er ein Triebtäter!

Alex: Gestatten: Mein Name ist Greenfresher. Alex Greenfresher.

Maggy: Green - fresher?

Alex: Jawohl.

Maggy: Sie meinen, Ihr Name ist wirklich Greenfresher?

Alex: Alex Greenfresher, wenn Sie erlauben. Ich bin Fitnesstrainer und...

Fiona *unterbricht ihn*: Was fällt Ihnen eigentlich ein, hier aufzukreuzen und über wehrlose Frauen herzufallen? *Sie geht auf ihn zu, er weicht ihr aus.*

Belinda: Es ist so, er kommt wegen der Problemzonen (*deutet auf ihr Hinterteil*) und sein Angebot...

Fiona: Wenn ich mit ihm fertig bin, ist dieser ganze Mann eine einzige Problemzone. *Überlegt*: Das ist gut, das muss ich mir aufschreiben. *Geht hinter ihm her, er flüchtet sich hinter das Sofa.*

Alex: Ich fürchte, da gibt es ein Missverständnis, denn ich bin im Grunde nur wegen der Fitness...

Fiona: Das ist mir doch egal, Sie David Hasselhoff für Arme!

Alex: Vielleicht sollte ich später noch mal...

Fiona *stellt sich vor ihn und ruft bedrohlich:* Raus!

Alex: ...drüber reden, dann ist die Situation emotional nicht ganz so sehr geladen. *Läuft nach hinten ab.*

Maggy: Greenfresher. Alex. Fitnesstrainer. Der Name hat etwas Vitales, Frisches. Eric würde noch besser zu ihm passen. So hieß mein Schwager, aber der war nicht Fitnesstrainer sondern Beschäftigungstherapeut und...

Fiona: Maggy, du wolltest dir doch eines meiner Bücher ausleihen?

Maggy: Richtig, das hatte ich ganz vergessen. Wo liegen sie?

Fiona: In meinem Zimmer neben dem Koffer.

Maggy: Dann geh' ich mal rüber und sehe nach, ob etwas Passendes für mich dabei ist. Ich hoffe nur, du hast nicht gerade deine gesamte Alice Schwarzer-Sammlung mitgebracht. *Geht nach hinten ab.*

Belinda: Ich fürchte, du hast diesem armen Mann Unrecht getan. *Sie versucht, unauffällig die Rückseite ihres Oberschenkels zu betrachten.*

Fiona: Unrecht? Er war gerade dabei, dich zu verschlingen.

Belinda: Es war im Grunde nur so, dass ich nicht allein aus dem Sessel kam und dann die Sache mit der Orangenhaut.

Fiona: Orangenhaut?

Belinda: Das ist das, was du immer beklagst, wenn wir im Bikini...

Fiona *genervt:* Schon gut, schon gut. Ich weiß was Orangenhaut ist. Wie ist dieses... dieses Tier eigentlich hier hereingekommen?

Belinda *geht in das Schlafzimmer:* Ich habe ihn hereingelassen.

Fiona: So triebhaft kenne ich dich gar nicht. Jedenfalls werde ich mit der Rezeption reden müssen, dass hier nicht jeder so mir nichts dir nichts über die weiblichen Gäste herfallen kann. Wo kommen wir denn da hin? Wenn du schon meinst, du müsstest dich mit Männern unterhalten, dann würde ich darauf achten, dass es welche sind, die wenigstens so etwas ähnliches wie Liebreiz versprühen, aber doch wohl keine, die sich mit einer Frau über Orangenhaut unterhalten. Ich meine, wo sind wir hier? Bei Bärbel Schäfer?

Belinda *kommt mit Pralinenschachtel aus dem Schlafzimmer und isst:* Ach Fiona, er hat es nur gut gemeint. Und so ganz nebenbei sah er ja wohl auch recht knackig aus in seinem Sportdress oder? Wenn wir unsere Wochenend-Erinnerungsfotos machen, gehört so ein knackiger Kerl einfach dazu, was meinst du?

Für jede Aufführung dieses Spiels ist eine Aufführungsgenehmigung erforderlich

Fiona *nimmt ihr die Pralinschachtel weg und legt sie auf den Tisch:* Wenn du nicht damit aufhörst, aus Frust ständig diese Pralinen zu futtern, dann brauchen wir für dich ein Weitwinkelobjektiv, um dich überhaupt auf ein Foto zu bekommen.

Belinda: Die sind gut gegen Orangenhaut.

Fiona: Blödsinn. Also was immer du für Phantasien hegst, ich jedenfalls kann solche Gefühlsduseleien nicht nachvollziehen!

Belinda: Also ich fand ihn attraktiv. Willst du denn bis an dein Lebensende allein bleiben? Ist dir nicht auch manchmal nach Zweisamkeit oder Romantik?

Fiona: Romantik? Ich? Dass ich nicht lache. Einen Mann mit Romantik habe ich noch nicht kennengelernt. Ich bin Realist. Ich sehe den Tatsachen knallhart in's Auge. Deshalb bin ich auch ein Gegner jeglicher Gefühlsduselei. Die machen nämlich nur blind für das echte Leben, so sieht es doch aus. Nein, nein. Glaub mir, die Zeiten der Sehnsüchte sind bei mir lange vorbei!

6. Auftritt

Belinda, Fiona, Maggy

Es klopft an der Tür, Belinda öffnet und Maggy tritt ein, sie hält drei Bücher in den Händen.

Maggy: Sag Fiona. Welches dieser Werke kannst du mir empfehlen: „Die reine Wollust im Lilienpark“, „Das Wangenrot einer Rose im Morgentau“ oder „Die Wendeltreppe zur Ekstase“?

Fiona *verunsichert:* Wie? Ich? Tja... *Peinlich berührt:* Keine Ahnung. Hab' die Bücher kaum gelesen. Also eher flüchtig. Im Grunde gar nicht so richtig. *Genervt:* Fang einfach mit irgend einem Buch an, mein Gott.

Maggy: Maggy. Sag' einfach Maggy zu mir. Das reicht völlig. *Geht nach hinten ab.*

Fiona: Jetzt ist sie wieder beleidigt.

Belinda: Ich denke manchmal, vielleicht ist es gar nicht so schlecht, sich bald wieder zu binden.

Fiona: Du meinst eine feste Beziehung? Hast du aus deiner Ehe immer noch nichts gelernt?

Belinda: Du kannst doch wegen einer gescheiterten Ehe nicht gleich in's Kloster gehen? Ich jedenfalls habe das nicht vor.

Fiona: Du wirst aber doch wohl nicht gleich wieder den Fehler machen zu heiraten?

Belinda: Ausschließen möchte ich nichts. Nur zurzeit kann ich eben daran einfach noch nicht denken.

Fiona: Bloß nicht alles noch mal von vorn. Ich werde nie vergessen, als ich mit meinem zwei Monate alten Baby auf dem Arm Tag und Nacht durch das Haus lief. Ich musste mit ihm durch das Haus laufen, er hat nämlich wegen der Drei-Monats-Koliken nicht geschlafen, weißt du? Weder nachts noch tagsüber. Ich bin vor Erschöpfung herumgelaufen wie ferngesteuert. Ständig hat dieses Ding geplärrt (*macht es vor*). Dann kam meine Schwiegermutter auf einen Sprung vorbei und sagte „Hach, genieße es Schätzchen, es geht so schnell vorbei.“

Belinda: Ich gehe dann mal duschen. Danach können wir uns schon mal überlegen, mit welcher dieser Algenpackungen, Kollagenmasken und Ozondampfbäder wir uns verwöhnen lassen. *Geht nach links in das Bad ab.*

Man hört die Dusche rauschen. Es klopft. Fiona öffnet und Maggy tritt ein. Sie hält ein Buch in der Hand und liest.

Maggy: Wo genau sitzen eigentlich die Lenden, und wie bringt man sie zum Beben?

Fiona: Du solltest nicht gerade dieses Buch lesen. Das ist sowieso alles völlig theoretisch!

Maggy: Wieso?

Fiona: Bevor deine Lenden jemand zum Beben bringt, finde ich eher einen Mann, der nicht neben das Klo pinkelt.

Es klopft.

Maggy: Wer kann das sein?

Fiona: Woher soll ich das wissen.

7. Auftritt

Belinda, Fiona, Maggy, Conni

Sie öffnet und herein kommt Conni mit wippendem Gang.

Conni: Einen zauberhaften guten Tag meine Lieben! Ich hätte jetzt eigentlich nur eine Frau Shippendale erwartet.

Fiona: Das bin ich, aber dies ist nicht meine Suite. Ich habe drei Suiten auf meinen Namen gemietet. Dies ist die Suite meiner Freundin. Sie duscht gerade.

Conni: Mein Name ist Conrad Miller und...

Maggy: Arbeiten Sie hier?

Conni: Bitte?

Maggy: Arbeiten Sie hier?

Conni: Ja, das wollte ich gerade...

Fiona: Sie sehen auch irgendwie so aus, als würden Sie hier arbeiten.

- Sind Sie Fitnesstrainer?
- Conni:** Oh nein ich...
- Maggy:** Restaurant. Ich glaube er leitet das Restaurant.
- Conni:** Nein, nein ich...
- Fiona:** So sieht niemals jemand aus, der ein Restaurant leitet. *Betrachtet ihn:* Ich weiß nicht. Irgendwie merkwürdig. Er lässt sich überhaupt keiner Berufsgruppe zuordnen.
- Maggy:** Er erzählt ja auch gar nichts.
- Conni:** Ich wollte ja gerade...
- Fiona:** Vielleicht stellen sie sich einfach mal vor. Eigentlich gehört sich das ja auch so.
- Conni** *aufgebracht:* Aber Sie lassen mich ja gar nicht!
- Maggy** *beleidigt:* Bitte, bitte.
- Fiona:** Was hat er denn?
- Maggy:** Sie wirken gereizt.
- Fiona:** Wie ein kleiner Junge, dem man gerade das Schäufelchen weggenommen hat.
- Belinda** *kommt von links im Bademantel auf die Bühne:* Das tat gut. Ich habe angeblich 2 Kilo zugenommen. Das kann gar nicht sein. Mit der Waage im Bad muss etwas nicht stimmen. *Sieht Conni und erschreckt sich:* Wen habt ihr jetzt schon wieder hereingelassen? *Geht eilig nach rechts ab.*
- Conni** *will ihr hinterher gehen, doch Belinda schlägt ihm kurz vorher die Tür vor der Nase zu, so dass er durch die Tür hindurch spricht:* Mein Name ist Conrad Miller. Ich bin hier im Haus der Hair-Stylist. Sie dürfen mich Conni nennen.
- Maggy** *lacht kurz.*
- Conni** *geht etwas auf Maggy zu:* Was ist so komisch an Hair-Stylist?
- Maggy** *kann sich ihr Lachen kaum verkneifen:* Nichts, es ist nur..., Ihr Name, ich weiß nicht wie ich es sagen soll.
- Conni** *geht mit femininen Bewegungen weiter auf sie zu, entdeckt ihre Bücher, die sie in der Hand hält:* Wenn ich solche Bücher lesen würde, dann wäre ich mal ganz still! *Geht sichtlich beleidigt zurück zur rechten Tür.* So was Unsensibles! *Spricht durch die Tür hindurch:* In dem Wochenend-Paket ist ein Typ-Style-Programm mit Kopfmassage gratis enthalten. *Pause* Ein Service-Angebot vom Club-Wellness-Hotel Mutamento.
- Maggy:** Warum nennen Sie sich Conni?
- Conni:** Meine Freunde nennen mich so.
- Maggy:** Sie meinen, Belinda ist Ihre Freundin?
- Conni:** Nein... Ja... Gewissermaßen. Mein Gott, man sagt das halt so.

Maggy: Man sagt Conni zu Ihnen?

Conni: Weil es irgendwie freundlicher klingt eben.

Maggy: Interessant. Ich bin Maggy. *Reicht ihm die Hand:* Eigentlich...

Fiona gelangweilt: Na Klasse!

Maggy: ...eigentlich heiÙe ich Margarete. Aber der Name passt irgendwie auch nicht zu mir.

Conni: Freut mich Maggy.

Maggy: Wissen Sie, Namen müssen irgendwie zu einem Menschen passen, finde ich.

Fiona: Bitte Maggy. Findest du nicht, es reicht jetzt?

Conni *nimmt das Buch von Maggy:* Was ist das?

Maggy *erhaben:* Das ist Literatur!

Fiona *blickt verstört.*

Conni *der einige Zeilen liest:* Was ist das? Das ist... das ist... - Boah, und das schon auf Seite drei! Sie, was Sie Literatur nennen haben wir früher nicht mal im Wald gemacht! *Gibt ihr das Buch zurück.*

Maggy: Tatsächlich? Welche Seite? *Sucht ehrgeizig im Buch, um die Stelle zu finden.*

Fiona *nimmt ihr das Buch weg:* Maggy, ich finde, das ist nicht unbedingt gut für dich.

Maggy *holt sich das Buch wieder:* Wer bist du? Meine Mutter?

Conni: Das ist Schund!

Maggy: Nein, Romantik!

Conni: Schweinkram sage ich.

Maggy: Erotische Romantik!

Conni: Blickt zur Schlafzimmertür. Wo bleibt sie denn? Braucht man so lange zum Anziehen? Vielleicht sollte ich ihr beim Anziehen helfen. *Lauscht an der Tür.*

Fiona: Sie würde ich sogar bedenkenlos da reinlassen.

Conni *ruft durch die Tür:* Ich bin gekommen, um mit Ihnen einen Termin abzustimmen und... *Die Tür öffnet sich, Belinda ist bekleidet und tritt heraus. Conni erschreckt sich sichtlich:* Haaaah!

Belinda: Sie sind Friseur?

Conni: Hair-Stylist!

Maggy: Was macht ein Hair-Stylist?

Conni: Ich style Ihr Haar!

Fiona *ungläubig:* Das macht ein Friseur auch.

Maggy: Ach was. Waschen, legen, fönen. Das macht ein Friseur.

Fiona: Aber das ist doch stylen.

Maggy: Warum heißt dann ein Friseur Friseur und nicht Hair-Stylist?

Conni: Also ich denke, das Entscheidende ist, dass ein Hair-Stylist zugleich typbezogen agiert und Sie berät, was gerade En Vogue ist und darüber hinaus...

Maggy zu Fiona: Sind alle Friseure Hair-Stylisten?

Belinda: Glaube ich nicht.

Conni: Also im Grunde ist es so, dass...

Fiona zu Belinda: Aber mein Friseur berät mich doch auch?

Maggy: Obwohl er gar kein Hair-Stylist ist.

Conni: Nun, ich wollte das gar nicht vertiefen, wir sollten vielleicht erst einmal...

Belinda: Vielleicht sind alle Hair-Stylisten auch Friseure, aber Friseure nicht zwangsläufig...

Maggy: ...Hairstylisten?

Belinda: Richtig!

Fiona: So ein Quatsch.

Conni: Also wenn ich kurz mal so ungefragt dazwischen...

Maggy: Wenn ich es mir richtig überlege, schneidet, föhnt und legt mein Friseur mein Haar nur. Wenn überhaupt.

Fiona beiläufig: Und das nicht einmal besonders gut.

Maggy erschrocken: Bitte?

Conni: Sehen Sie, es ist...

Fiona: Berät er dich denn nicht?

Maggy: Kein Stück.

Belinda: Dann ist das ein Friseur.

Fiona entschlossen: Aber meiner berät mich doch auch!

Belinda: Dann ist das ein Hair-Stylist.

Maggy: Nie im Leben.

Fiona: Aber Maggy und ich haben den gleichen...

Belinda: ...Hair-Stylisten?

Maggy: Nein Friseur!

Conni nun sichtlich genervt, ruft laut: Halloooo! Erde an Zimmer 238! Ist hier jemand zu Hause?

Fiona zu Belinda: Was hat er denn?

Belinda: Keine Ahnung.

Conni: Hach, ich bin gerade ein paar Minuten hier und schon machen Sie mich ganz huschelrig!

Für ein paar Sekunden betretenes Schweigen.

Maggy: Was meint er damit?

Fiona: Woher soll ich das wissen?

Belinda: Wir hatten doch eigentlich die Reihenfolge unserer Aktivitäten zu Hause festgelegt. Was ist als erstes dran?

Fiona *geht zum Prospekt und liest vor:* Als erstes steht für uns Hautdiagnose, Ausreinigung und Peeling auf dem Programm. Aber vorher werde ich noch einmal bei der Rezeption vorbeischauen und mich über diesen unmöglichen Fitnessheini beschweren.

Belinda: Nein, das wirst du nicht!

Fiona: Belinda, ich bitte dich, er war dabei, über dich herzufallen!

Maggy *sehnsüchtig:* Oh ja und wie!

Fiona *geht Richtung Ausgangstür:* Es ist meine Aufgabe als deine beste Freundin, dich vor diesem Triebtäter zu schützen

Belinda *läuft hinter ihr her:* Aber Fiona, nun warte doch. *Fiona und Belinda laufen nach hinten ab.*

Conni: Sie meint ganz sicher den neuen Fitnesstrainer, nicht wahr?

Maggy: Jedenfalls sah er so aus, ja. Wie genau sieht eigentlich so ein Fitnessprogramm aus?

Conni: Ach Gott'chen, wie sieht so ein Fitnessprogramm schon aus! Normalerweise hüpfst man ein bisschen in der Gegend herum (*macht es vor*) macht vielleicht ein Purzelbäumchen und das war's...

Maggy: Ach so.

Conni: ...aber nicht bei diesem Fitnesstrainer! *Er bewegt sich mit graziösen Bewegungen in die Mitte der Bühne.*

Maggy: Ach nein?

Conni *verehrend:* Nein. Weit gefehlt! Alex Greenfresher. Dass dieser Mann ein Profi ist, erkennt man bereits an seinem Outfit!

Maggy: Was Sie nicht sagen!

Conni *beschreibend:* Er trägt oben ein Muskelshirt, das seinen Bizeps und seinen Trizeps deutlich betont.

Maggy: So, so.

Conni *schwärmerisch:* Seinen Delta-Muskel hingegen kann man dadurch nur erahnen.

Maggy: So genau hatte ich das gar nicht...

Conni *beschreibt das Bild mit den Händen:* Unten trägt er Hot Pants! Ohne Socken beschreiben seine muskulösen Waden den Weg bis in seine weißen und dagegen beinahe unschuldig wirkenden Turnschuhe. *Er fährt mit seinen Händen an seinem Körper entlang.*

Maggy *langsam irritiert:* Na, das ist ja mal ein dickes Ding.

Conni: Dickes Ding? Nun, andeutungsweise erkennt man natürlich sehr deutlich...

Maggy *unterbricht:* Ich glaube, ich weiß was Sie meinen!

Conni: Dann beginnt es!

Maggy: Es?

Conni *hüpft auf der Stelle:* Es beginnt mit einer leichten Aufwärmübung, mit der er langsam den Kreislauf anregt. Nach ca. 10 Minuten kommt dann auch der letzte in Wallung. Langsam aber sicher spürt man den Schweiß, der sich seinen Weg am Körper hinunterbahnt. *Er bleibt stehen.* Aber nicht so bei ihm.

Maggy *beobachtet das Treiben:* Nicht?

Conni *schmachtend sieht er in Richtung Publikum, als hätte er das Bild vor Augen:* An seinem Körper entdeckt man einen erotischen Glanz, gerade so, als hätte man ihn kurz zuvor eingeeilt. *Fährt sich mit seiner Zunge über die Lippen:* Huuuaaah!

Maggy *sieht jetzt ungläubig in die gleiche Richtung.*

Conni: Seine dann folgenden Box-and-kick-Imitationen führen als high impact seiner Aerobic-Übungen zum verstärkten Einsatz seiner oberen Extremitäten...

Maggy: Extremitäten?

Conni *blickt lüstern:* ...und die sind extrem, darauf können Sie einen lassen, Schätzchen! Dann folgen Kniebeugen, die seine durchtrainierte Beinmuskulatur samt Quadriceps Femoris regelrecht zur Schau stellen. *Er macht es vor.* Es folgen dann Sit Up-s, Seitlifts, Beckenlifts und Hocker Dips. *Bei jeder Aufzählung wächst seine Erregung deutlich.* Und während der Liegestütze gelingt es mir nur mit Mühe, meine Augen von seinem apfelförmigen Po Po zu lösen, bevor ich dann aphrotisiert, erotisiert und völlig erschöpft zusammenbreche. *Er fällt schnaufend auf die Knie.*

Maggy *die das Treiben fassungslos beobachtet:* So, so.

Conni, *der mit Mühe seine Atmung reguliert, steht auf:* Sagen Sie (*erschöpft, aber zufrieden*), hätten Sie vielleicht mal eine Zigarette für mich?

Maggy *immer noch sichtlich beeindruckt:* Tut mir leid, ich rauche nicht.

Conni: Eigentlich auch besser so. Nikotin ist Gift für meine Haut.

Maggy: Ich weiß zwar nicht, was so ein Fitness-Training bei diesem Wunderknaben kostet, aber ich muss das einfach probieren. Ich habe schon lange nicht mehr so richtig... (*lüstern*) trainiert!

Conni: Was Sie nicht sagen?

8. Auftritt

Maggy, Conni, Fiona, Belinda

Es klopft. Maggy öffnet die Tür und herein kommen Fiona und Belinda.

Belinda: Du hast übertrieben.

Fiona: Na, ich habe doch wohl gesehen, was ich gesehen habe!

Maggy zu Conni: Der Alex, also der Fitnesstrainer, wollte über Belinda herfallen und sie vernaschen, wenn Sie verstehen, was ich meine.

Conni *erstaunt:* Was?

Fiona: Vergewaltigen wollte er sie!

Conni *freudig erregt:* Nein!

Maggy: Doch!

Conni: Was hat ihn abgehalten?

Fiona: Maggy und ich sind gerade noch rechtzeitig in's Zimmer gekommen, als er sie gerade...

Conni *blickt Fiona freudig erwartend entgegen:* Ja? Ja?

Maggy: ...mit all seiner Kraft aus dem Sessel hob...

Conni *blickt jetzt Maggy noch freudiger entgegen:* Und? Und?

Fiona: .. und eng umschlungen festhielt... *Sie macht es vor.*

Conni *blickt sich lüstern verzehrend zu Fiona um:* Hören Sie auf, hören Sie auf!

Fiona: Nicht wahr? Das ist doch wohl entsetzlich?

Conni: Das ist, das ist, mehr als man sich in seinen kühnsten Träumen...

Er versucht, sich seine ganze Faust in den Mund zu stecken, um seine Erregung zu verbergen.

Maggy: Ich möchte mir gar nicht vorstellen, was er mit ihr angestellt hätte, wenn wir nicht dazugekommen wären!

Conni *ruft jetzt schmachmend und sich die Situation sichtlich vorstellend:* Huuuuuuuuuuuuuah! *Lässt sich in den Sessel fallen.*

Maggy, Fiona und Belinda sehen Conni irritiert an.

Conni: Kinder, ich weiß nicht, was ihr jetzt tut, aber ich brauche jetzt eine Zigarette. Wenn ihr mich braucht, ihr findet mich im Prospekt. *Er schleppt sich zur Tür und geht nach hinten ab.*

Fiona: Ein komische Kauz dieser Friseur.

Maggy: Hair-Stylist.

Fiona: Ich meine diesen Conrad... äh... Conni.

Maggy: Ich auch.

Belinda: Jedenfalls habt ihr maßlos übertrieben.

Fiona: Aber er ist doch Hair-Stylist.

Belinda: Ich meine den Fitnesstrainer, Alex Greenfresher.

Maggy: Jetzt sag nur noch, du hättest ihn verführt!

Belinda: Nein, natürlich nicht.

Maggy *theatralisch:* Es hätte nicht mehr viel gefehlt und er hätte deine Wangen mit dem Rot einer Rose im Morgentau erfüllt und sodann deine Lenden erbeben lassen.

Fiona: Maggy, du solltest keines dieser Bücher lesen. Sie sind irgendwie nicht das Richtige für dich.

Belinda: Jedenfalls hatte ich ihn nur versehentlich hereingelassen, es war ihm selbst unangenehm. Jetzt bekommt er wahrscheinlich Probleme und wird wegen mir unter Umständen seinen Job los. Nicht auszu-denken. *Geht nach rechts ab.*

Fiona: Ach was. Einen kleinen Einlauf bekommt er vielleicht, mehr nicht.

Maggy *nimmt den Prospekt und blättert.*

Fiona: Dass sie aus ihrer Ehe immer noch nicht schlau geworden ist. Männer tun nichts ohne Berechnung.

Maggy *blickt entsetzt in den Prospekt:* Nein!

Fiona: Was ist jetzt schon wieder?

Maggy: Ich fürchte, ich kann es dir nicht sagen.

Fiona: Jetzt rede endlich.

Maggy: Arbeitet Alan, also Belinda's Noch-Ehegatte, nicht mehr in diesem Städtischen Krankenhaus?

Fiona: Soweit ich weiß, hat er sich einen neuen Job gesucht, als er damals bei Belinda ausgezogen ist. Eigentlich ist ihm gekündigt worden, weil er sich mit einer Kinderkrankenschwester in einem der freien Betten der Privatstation vergnügt hat.

Maggy: Du meinst, er hat es mit einer Kinderkrankenschwester getrieben?

Fiona: Auf einer Weihnachtsfeier. Fast wie bei Beckenbauer. Dumm war, dass ausgerechnet eines der Kinder die beiden erwischt hat.

Maggy: Ach ja. Ich erinnere mich.

Fiona: Das Kind ist dann zum diensthabenden Chefarzt gelaufen und hat ihm erzählt, dass in einem der Betten ein Mann liegt, dem die Luft herausgelassen wurde.

Maggy: Luft herausgelassen?

Fiona: Na ja, weil doch eine Kinderkrankenschwester gerade dabei war, ihn wieder aufzublasen.

Maggy: Ach du Schreck.

Fiona: Betrogen hat er Belinda ja regelmäßig, aber dieser Vorfall hat dann das berühmte Fass zum Überlaufen gebracht. Er war seinen Job als Verwaltungsdirektor im Krankenhaus los und Belinda hat die Scheidung eingereicht.

Maggy *sieht entsetzt in den Prospekt:* Ich glaube, ich weiß jetzt, wo er wieder Arbeit gefunden hat.

Fiona: So? Nun rede schon.

Maggy: Nur wenn du mich nicht schlägst.

Fiona *boxt ihr auf den Brustkorb:* Jetzt erzähl schon!

Maggy: Er ist hier abgebildet: Als Alan Hornwal. Verwaltungsdirektor des Mutamento Wellness-Hotels.

Fiona *springt auf und entreißt Maggy den Prospekt:* Lass sehen! *Liest:* Um Gottes Willen! Tatsächlich. Wir haben Belinda in einem Wellness-.Hotel einquartiert, das unter der Leitung ihres Mannes steht. Ich fasse es nicht.

Maggy: Nicht wir haben. Du hast uns hier hergeschleppt. Es war deine Idee. Sie sollte sich vor ihrem Scheidungstermin erholen und sich verwöhnen lassen, damit sie ihm entspannt unter die Augen tritt.

Fiona: Ich konnte doch nicht ahnen, dass dieser Idiot inzwischen ausgerechnet hier als Verwaltungsdirektor sein Unwesen treibt.

9. Auftritt

Maggy, Fiona, Belinda

Belinda *kommt mit einer Pralinenschachtel, aus der sie die letzte Praline verschlingt, von rechts auf die Bühne:* Wer treibt hier sein Unwesen? Sie wirft die leere Pralinenschachtel in den Koffer.

Fiona *scheinheilig:* Wie?

Belinda: Na, du sagtest doch eben irgend etwas von einem Unwesen?

Fiona: Ich? Nö! *Gibt Maggy den Prospekt, zu Maggy:* Hier, nichts Besonderes drin. Wirf es weg.

Maggy *nimmt es widerwillig:* Ach ja. *Will nach links abgehen.*

Belinda: Moment!

Maggy bleibt erstarrt stehen.

Belinda: Da ist doch das komplette Angebot des Hauses aufgeführt. Ich würde es gern behalten.

Maggy: Das liegt doch nur herum.

Fiona: Außerdem steht nur Werbung drin.

Maggy: Voll. Alles voll. Voll mit Werbung.

Fiona: Und man glaubt gar nicht, wofür da alles geworben wird. Informationen gleich Null, kann ich da nur sagen. *Nimmt es Maggy aus der Hand und will nach links abgehen.*

Belinda: Trotzdem. Ich möchte schon wissen, was hier so angeboten wird. *Sie nimmt es Fiona ab. Man könnte ja glatt denken, ihr verheimlicht mir etwas. Oder ist etwa ein nackter Mann darin abgebildet? Lacht.*

Fiona und Maggy lachen gequält.

Belinda blättert den Prospekt durch: Nein, kein nackter Mann drin. *Stellt den Prospekt wieder auf den Tisch und will zur Tagesordnung übergehen. Als sie langsam glaubt, etwas entdeckt zu haben, nimmt sie sich noch einmal vorsichtig den Prospekt und sieht vorsichtig hinein. Sie entdeckt die betreffende Seite. Diese Visage kenne ich doch. Wenn das nicht... - Geschockt: Es ist mein Mann! Hier. Er ist hier! Als Verwaltungsdirektor des Mutamento-Hotels. Entschieden: Fiona, bring mir meine Koffer.*

Fiona: Du solltest jetzt nichts Überstürztes...

Belinda laut: Meine Koffer sage ich!

Fiona will nach rechts abgehen.

Belinda beginnt zu taumeln: Aber zuerst bring mir bitte ein Aspirin, ich glaube, mir wird schlecht. *Sie wird ohnmächtig und fällt zu Boden.*

Maggy und Fiona eilen zu ihr und rufen: Belinda!

Vorhang